Medienbeobachtung

01.02.2023

Ein Produkt von APA-Comm, ausschließlich zu Ihrer persönlichen Information

Inhaltsverzeichnis

S. 3 **Wo gibt's Eier?**
25.01.2023 , Rundschau - Oberländer Wochenzeitung Seite 3

S. 6 **Auf dem Weg zum digitalen Hofladen**
19.01.2023 , meinbezirk.at

S. 9 **Neue App bietet Urlaubern künftig gute Servicedienste**
18.01.2023 , Bezirksblätter Tirol Seite 14

S. 12 **Gute Aussichten für digitalen Hofladen im Zillertal**
17.01.2023 , tt.com

S. 14 **Gute Aussichten für digitalen Hofladen**
17.01.2023 , Tiroler Tageszeitung Seite 20

S. 16 **Gute Aussichten für digitalen Hofladen**
17.01.2023 , TT Kompakt Seite 4

S. 18 **Vom Urlaub bis zum Event: Hof-App vernetzt**
15.01.2023 , orf.at

S. 21 **Radio Tirol Mittagsinformation 12:30 - Vom Urlaub bis zum Event: Hof-App vernetzt**
15.01.2023 , Radio Tirol - Radio Tirol Mittagsinformation 12:30

S. 22 **Vom Urlaub bis zum Event: Hof-App vernetzt**
15.01.2023 , orf.at

S. 24 **Projekt Digitaler Hofladen im Zillertal**
13.01.2023 , gast.at

S. 26 **Mit dem Projekt „Smart Data Management: …**
11.01.2023 , Facebook

S. 27 **Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für …**
11.01.2023 , Facebook

S. 28 **Auf dem Weg zum digitalen Hofladen**
11.01.2023 , umit-tirol.at

S. 31 **Ein von der UMIT TIROL geleitetes Projekt …**
11.01.2023 , Twitter

S. 32 **Auf dem Weg zum digitalen Hofladen**
10.01.2023 , top.tirol

S. 35 **Der Weg zum digitalen Hofladen**
10.01.2023 , meinbezirk.at

S. 38 **Auf dem Weg zum digitalen Hofladen**
10.01.2023 , ots.at

© APA-DeFacto GmbH

Rundschau - Oberländer Wochenzeitung vom 25.01.2023

Wo gibt's Eier?

Landecker Uni erforscht den Weg zum digitalen Hofladen

(dgh) Wie wär's, wenn man als bäuerlicher Beherbergungsbetrieb Buchungen dank App auch auf dem Feld annehmen oder seine freien Kapazitäten beim gemeinsamen Brotbacken anderen Urlaub-am-Bauernhof-Betrieben anbieten könnte? An Derartigem arbeiten zwei Mitarbeiter der "Uni Landeck".

Ass.-Prof. Dr. Marco Haid und Mag. Alexander Plaikner von der UMIT-Division für Management im Gesundheits-und Sporttourismus in Landeck haben bereits in früheren Studien den Mehrwert der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere regionale Entwicklung gezeigt: Die enge Kooperation wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus; zudem können so Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination gesteigert und Konflikte vermieden werden. Und nun läuft das vom Land Tirol unterstützte Projekt "Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus". Ziel ist, die Kooperation durch die Verbindung digitaler Schnittstellen zu fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar zu machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen zu steuern. Erprobt wird die Vernetzung touristischer und landwirtschaftlicher Plattformen und die Entwicklung diesbezüglicher Schnittstellen im Zillertal, wo die myZillertal.app (buchbare Unterkünfte und Erlebnisse) und die App von "Urlaub am Bauernhof in Österreich" als Basis dienen. Bis Frühjahr sollen Erlebnisse via App kommunizier-und buchbar sein. Der digitale Hofladen wird bis dahin technisch vorbereitet sein: "Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z. B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen", sagt Haid. Getestet wird das alles dann ab Herbst. Anfang 2024 soll schließlich ein ausgearbeitetes Modell vorliegen, das für andere Regionen Tirols adaptiert werden kann. Die Forschungsergebnisse fließen in das Masterstudium "Nachhaltige Regional-und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium "Wirtschaft, Gesundheits-und Sporttourismus", das von der UMIT mit der Universität Innsbruck in Landeck angeboten wird, ein. ändern, die Jahresplanung ist gerade gestartet. Ob's im Wallfahrtsort Kronburg wieder einen eigenen Seelsorger gibt, wird sich ebenso erst zeigen. Ein kirchenpolitisches Highlight sind die Dekanewahlen im Herbst -derzeit sind Franz Hinterholzer (Dekanat Prutz) und Martin Komarek (Dekanat Zams) die Oberhirten. Ein Höhepunkt wird dem Paznaun beschert: "Top of the mountain" mag am 30. April Eros Ramazzotti in Ischgl sein, "Over the Top of the mountain" aber ist der Herr, dessen höchster Stellvertreter im "heiligen Land" Bischof Hermann Glettler ist - dieser visitiert am Wochenende 21. bis 23. April den Seelsorgeraum Unteres Paznaun mit den Pfarren Kappl, Langesthei und See.

Bischof Hermann Glettler visitiert heuer die Pfarren Kappl, Langesthei und See. Foto: Aichner

Alexander Plaikner wollen die Kooperation Landwirtschaft-Tourismus verbessern.

Marco Haid und Fotos: UMIT Tirol-Kern

Quelle	Rundschau - Oberländer Wochenzeitung
Typ	Wochenzeitungen

© APA-DeFacto GmbH

Land	AT

© APA-DeFacto GmbH

RUNDSCHAU
Rundschau - Oberländer Wochenzeitung / Landeck
Wo gibt's Eier?
Seite 3 / 25.01.2023

Wo gibt's Eier?

Landecker Uni erforscht den Weg zum digitalen Hofladen

(dgh) Wie wär's, wenn man als bäuerlicher Beherbergungsbetrieb Buchungen dank App auch auf dem Feld annehmen oder seine freien Kapazitäten beim gemeinsamen Brotbacken anderen Urlaub-am-Bauernhof-Betrieben anbieten könnte? An Derartigem arbeiten zwei Mitarbeiter der „Uni Landeck".

Marco Haid und … Fotos: UMIT Tirol-Kern

… Alexander Plaikner wollen die Kooperation Landwirtschaft-Tourismus verbessern.

Ass.-Prof. Dr. Marco Haid und Mag. Alexander Plaikner von der UMIT-Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus in Landeck haben bereits in früheren Studien den Mehrwert der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere regionale Entwicklung gezeigt: Die enge Kooperation wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus; zudem können so Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination gesteigert und Konflikte vermieden werden. Und nun läuft das vom Land Tirol unterstützte Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus". Ziel ist, die Kooperation durch die Verbindung digitaler Schnittstellen zu fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar zu machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen zu steuern. Erprobt wird die Vernetzung touristischer und landwirtschaftlicher Plattformen und die Entwicklung diesbezüglicher Schnittstellen im Zillertal, wo die myZillertal.app (buchbare Unterkünfte und Erlebnisse) und die App von „Urlaub am Bauernhof in Österreich" als Basis dienen. Bis Frühjahr sollen Erlebnisse via App kommunizier- und buchbar sein. Der digitale Hofladen wird bis dahin technisch vorbereitet sein: „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen", sagt Haid. Getestet wird das alles dann ab Herbst. Anfang 2024 soll schließlich ein ausgearbeitetes Modell vorliegen, das für andere Regionen Tirols adaptiert werden kann. Die Forschungsergebnisse fließen in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus", das von der UMIT mit der Universität Innsbruck in Landeck angeboten wird, ein.

Holzfenster nie mehr streichen!
Aluminium-Verkleidung von außen
Rufen Sie uns an:
05263/6377-0
PORTAS®
www.portas.at/fenster

40 Ställe – elf Hirten

ändern, die Jahresplanung ist gerade gestartet. Ob's im Wallfahrtsort Kronburg wieder einen eigenen Seelsorger gibt, wird sich ebenso erst zeigen. Ein kirchenpolitisches Highlight sind die Dekanewahlen im Herbst – derzeit sind Franz Hinterholzer (Dekanat Prutz) und Martin Komarek (Dekanat Zams) die Oberhirten. Ein Höhepunkt wird dem Paznaun beschert: „Top of the mountain" mag am 30. April Eros Ramazzotti in Ischgl sein, „Over the Top of the mountain" aber ist der Herr, dessen höchster Stellvertreter im „heiligen Land" Bischof Hermann Glettler ist – dieser visitiert am Wochenende 21. bis 23. April den Seelsorgeraum Unteres Paznaun mit den Pfarren Kappl, Langesthei und See.

Bischof Hermann Glettler visitiert heuer die Pfarren Kappl, Langesthei und See. Foto: Aichner

© APA-DeFacto GmbH

meinbezirk.at vom 19.01.2023

Auf dem Weg zum digitalen Hofladen

Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale

Marco Haid von der UMIT Tirol ist einer der Köpfe hinter dem Projekt. Foto: privat

Anwendungen und Schnittstellen, um die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern.

Seit 1. Februar 2022 läuft das – über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung vom Land Tirol unterstützte – Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus“. Geleitet wird die Forschungsinitiative Leuchtturmprojekt im Bereich Digitalisierung von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie, mit an Bord sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol“ und „Urlaub am Bauernhof in Österreich “ sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET). Mit dem Projekt wollen die Projektinitiatoren Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren.

Mehrwert durch Kooperation In den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft“ untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof“ für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Urlaub am Bauernhof in Tirol und dem Tourismusverband Mayrhofen-Hippach durchgeführt wurden, zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit,

© APA-DeFacto GmbH

Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus zu leisten. „Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid.

„Einen Ansatz, dieses Potenzial auszuschöpfen, sehen wir im Smart Data Management", sagt Alexander Plaikner. Mithilfe von Smart Data Management können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln.

Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bilden die myZillertal.app, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet, und die 2022 gelaunchte App von Urlaub am Bauernhof in Österreich.

„Diese Vermieter-App bietet die Möglichkeit, die Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe mit dem touristischen Destinationsmanagement zu vernetzen"

, ist Plaikner überzeugt: „Wenn bäuerliche Beherbergungsbetriebe Buchungen vom Feld oder aus der Küche annehmen können und damit digitale Barrieren überwunden werden, bietet das weitere Chancen", sagen Plaikner und Haid und denken dabei an eine Diversifikation des Angebots, etwa die Kommunikation und Buchung von Erlebnissen am Bauernhof.

„Ein Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb bietet für seine Gäste gemeinsames Brotbacken oder eine Kräuterwanderung an, es werden aber nicht alle Plätze benötigt. Die freien Plätze bietet der Betrieb über die Urlaub-am-Bauernhof-App an, die Information fließt automatisch auch auf myZillertal ein – und ist somit für alle touristischen Betriebe und deren Gäste zugänglich"

, nennt Plaikner ein Beispiel.

In einem ersten Schritt des Leuchtturmprojekts, das sich die Umsetzung von drei Usecases zum Ziel gesetzt hat, wurden die Schnittstellen zwischen den beiden Plattformen analysiert, über die bereits bestehenden digitalen Möglichkeiten informiert, Wünsche und Schwierigkeiten definiert sowie der mögliche Mehrwert für Gäste und anbietende Betriebe erforscht. „Aus unserer Forschung wissen wir, dass diese Spillover-Effekte zentral sind. Vertrauen ist wichtig, es braucht aber auch einen Mehrwert", sagt Plaikner und erläutert dies am Beispiel Brot-Backkurs.

„Der Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb hat mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und somit mehr Einnahmen. Die touristischen Betriebe haben den Mehrwert, dass sie für ihre Gäste ein zusätzliches Angebot haben." In Schritt 2 sollen bis Frühjahr 2023 die Urlaub-am-Bauernhof-App weiterentwickelt (Usecase 1) sowie die digitalen Schnittstellen konzipiert und entwickelt werden, um Erlebnisse via App kommunizieren und buchen zu können (Usecase 2) und um den digitalen Hofladen technisch vorzubereiten (Usecase 3).

© APA-DeFacto GmbH

Ab Herbst 2023 sollen Usecase 1 und 2 getestet werden und der digitale Hofladen pilotiert werden. „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen“

, sagt Haid. Möglichkeiten gebe es aber viele, sind sich die zwei UMIT TIROL-Forscher einig, „z.B. ein Korb mit regionalen Produkten als Giveaway, der in der App aufscheint und direkt ab Hof gekauft wird.“

Mit Ende des zweijährigen Leuchtturmprojekts soll ein ausgearbeitetes Modell für die drei Usecases vorliegen, das für andere Regionen Tirols (Projektpartner Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer Tirol, Urlaub am Bauernhof in Tirol) oder Österreichs (Projektpartner Urlaub am Bauernhof in Österreich) übernommen oder adaptiert werden kann.

„Wir haben im Zuge unserer Arbeit gelernt, dass es kein Konzept gibt, das für jede Region oder jeden Betrieb passt“

, hält Haid fest. So zeigt sich etwa die Stadt Innsbruck interessiert, mit einer „DirektvermarkterInnen-Route“ an dem Projekt anzuschließen. Auch international – etwa im August 2022 beim International Workshop on Agritourism (IWA) in Vermont (USA) – stoßen die Arbeiten der UMIT TIROL-Forscher zur Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft auf großes Interesse nicht nur im Fachkreis, sondern auch von PraktikerInnen.

„Es gibt Anfragen, das Konzept z.B. in Richtung Eco-Tourismus weiterzuentwickeln“, berichtet Plaikner. Zudem fließen die Forschungsergebnisse in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung“ und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheit- und Sporttourismus“

, das von der UMIT TIROL gemeinsam mit der Universität Innsbruck am Studienort Landeck angeboten wird, ein.

Mehr zum Thema erfahren Sie HIER

Marco Haid von der UMIT Tirol ist einer der Köpfe hinter dem Projekt. Foto: privat

Quelle	meinbezirk.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.meinbezirk.at/schwaz/c-lokales/auf-dem-weg-zum...

© APA-DeFacto GmbH

Bezirksblätter Tirol vom 18.01.2023

Neue App bietet Urlaubern künftig gute Servicedienste

HALL. Ein neues Projekt im Zillertal will mehr Angebote landwirtschaftlicher Betriebe mittels App an Urlaubsgäste bringen. Mit dem Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus", welches von der Privatuniversität UMIT TIROL geleitet wird, wollen die Projektinitiatoren Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Marco Haid und MMag. Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren. Neben der UMIT TIROL sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol" und „Urlaub am Bauernhof in Österreich" sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das "International Center for Research and Education in Tourism" (ICRET) als Projektpartner mit an Bord.

Mehrwert durch Kooperation

In den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft" untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof" für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus zu leisten. „Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid. Mithilfe von "Smart Data Management" können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln. Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bildet die myZillertal-App, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet.

Bild: Ass.-Prof. Dr. Marco Haid leiten zusammen das Leuchtturmprojekt.

© APA-DeFacto GmbH

Bild: MMag. Alexander Plaikner und

Quelle	Bezirksblätter Tirol
Typ	Wochenzeitungen
Land	AT

© APA-DeFacto GmbH

Bezirksblätter Tirol / Bezirksblätter Hall/Rum

Neue App bietet Urlaubern künftig gute Servicedienste

Seite 14 / 18.01.2023

Neue App bietet Urlaubern künftig gute Servicedienste

HALL. Ein neues Projekt im Zillertal will mehr Angebote landwirtschaftlicher Betriebe mittels App an Urlaubsgäste bringen. Mit dem Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus", welches von der Privatuniversität UMIT TIROL geleitet wird, wollen die Projektinitiatoren Ass.-Prof. Priv.-Doz. Dr. Marco Haid und MMag. Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren. Neben der UMIT TIROL sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol" und „Urlaub am Bauernhof in Österreich" sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das „International Center for Research and Education in Tourism" (ICRET) als Projektpartner mit an Bord.

Mehrwert durch Kooperation

In den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft" untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof" für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus zu leisten. „Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid. Mithilfe von „Smart Data Management" können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln. Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bildet die myZillertal-App, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet.

MMag. Alexander Plaikner und UMIT

Ass.-Prof. Dr. Marco Haid leiten zusammen das Leuchtturmprojekt. UMIT

© APA-DeFacto GmbH

tt.com vom 17.01.2023

Gute Aussichten für digitalen Hofladen im Zillertal

Landeck, Mayrhofen – Dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren, davon sind Marco Haid und Alexander Plaikner vom

Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu fördern, wird unter anderem ein digitaler Hofladen pilotiert. © imago images/penofoto

Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu fördern, wird unter anderem ein digitaler Hofladen pilotiert. © imago images/penofoto

Bereich „Gesundheits- und Sporttourismus“ an der UMIT Tirol in Landeck überzeugt. In Studien unter dem Titel „Tourismus trifft Landwirtschaft“ hatten sie sich ausgiebig mit dieser Thematik befasst. Und um die Zusammenarbeit zwischen touristischen und landwirtschaftlichen Betrieben noch weiter auszubauen, setzen sie nun auf digitale Schnittstellen und eine neue Art des herkömmlichen Hofladens. Begonnen wird im Zillertal.

Seit knapp einem Jahr läuft das Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus“ nun schon. Neben der UMIT Tirol in der Projektleitung sind auch Universität Innsbruck, Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, „Urlaub am Bauernhof“, Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer und International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) an der Initiative beteiligt.

Dabei klingt das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus vielversprechend: Der Erhalt von Kulturlandschaft und Tradition, die Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Qualität, die Vermeidung von Konflikten und ein Beitrag zu nachhaltigem Tourismus waren die Erkenntnisse aus den Studien. Im Zillertal ergab sich

© APA-DeFacto GmbH

schließlich die Möglichkeit, touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen. Als Grundlage dafür dienen die „myZillertal.app“ – womit Unterkünfte und Erlebnisse gebucht werden können – sowie die App von „Urlaub am Bauernhof in Österreich“.

Ab Herbst 2023 soll der digitale Hofladen pilotiert werden. Längerfristig soll das neue Modell aber auch für andere Regionen Anwendung finden. (TT)

Verwandte Themen

Cookie-Einstellungen

Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu fördern, wird unter anderem ein digitaler Hofladen pilotiert. © imago images/penofoto

Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu fördern, wird unter anderem ein digitaler Hofladen pilotiert. © imago images/penofoto

Quelle	tt.com
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.tt.com/artikel/30843272/gute-aussichten-fuer-d...

© APA-DeFacto GmbH

Tiroler Tageszeitung vom 17.01.2023

Gute Aussichten für digitalen Hofladen

Landeck, Mayrhofen - Dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren, davon sind Marco Haid und Alexander Plaikner vom Bereich "Gesundheits- und Sporttourismus" an der UMIT Tirol in Landeck überzeugt. In Studien unter dem Titel "Tourismus trifft Landwirtschaft" hatten sie sich ausgiebig mit dieser Thematik befasst. Und um die Zusammenarbeit zwischen touristischen und landwirtschaftlichen Betrieben noch weiter auszubauen, setzen sie nun auf digitale Schnittstellen und eine neue Art des herkömmlichen Hofladens. Begonnen wird im Zillertal.

Seit knapp einem Jahr läuft das Projekt "Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" nun schon. Neben der UMIT Tirol in der Projektleitung sind auch Universität Innsbruck, Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, "Urlaub am Bauernhof", Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer und International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) an der Initiative beteiligt.

Dabei klingt das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus vielversprechend: Der Erhalt von Kulturlandschaft und Tradition, die Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Qualität, die Vermeidung von Konflikten und ein Beitrag zu nachhaltigem Tourismus waren die Erkenntnisse aus den Studien. Im Zillertal ergab sich schließlich die Möglichkeit, touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen. Als Grundlage dafür dienen die "myZillertal.app" - womit Unterkünfte und Erlebnisse gebucht werden können -sowie die App von "Urlaub am Bauernhof in Österreich".

Ab Herbst 2023 soll der digitale Hofladen pilotiert werden. Längerfristig soll das neue Modell aber auch für andere Regionen Anwendung finden. (TT)

Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu fördern, wird unter anderem ein digitaler Hofladen pilotiert.

Foto: imago images/penofoto

Quelle	Tiroler Tageszeitung
Typ	Tageszeitungen
Land	AT

© APA-DeFacto GmbH

Tiroler Tageszeitung / Lokalteil Innsbruck, Lokalteil Imst, Lokalteil Kitzbühel, Lokalteil Kufstein, Lokalteil Landeck, Lokalteil Osttirol, Lokalteil Reutte, Lokalteil Schwaz

Gute Aussichten für digitalen Hofladen

Seite 20 / 17.01.2023

Um die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu fördern, wird unter anderem ein digitaler Hofladen pilotiert. Foto: imago images/penofoto

Gute Aussichten für digitalen Hofladen

Landeck, Mayrhofen – Dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren, davon sind Marco Haid und Alexander Plaikner vom Bereich „Gesundheits- und Sporttourismus“ an der UMIT Tirol in Landeck überzeugt. In Studien unter dem Titel „Tourismus trifft Landwirtschaft“ hatten sie sich ausgiebig mit dieser Thematik befasst. Und um die Zusammenarbeit zwischen touristischen und landwirtschaftlichen Betrieben noch weiter auszubauen, setzen sie nun auf digitale Schnittstellen und eine neue Art des herkömmlichen Hofladens. Begonnen wird im Zillertal.

Seit knapp einem Jahr läuft das Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus“ nun schon. Neben der UMIT Tirol in der Projektleitung sind auch Universität Innsbruck, Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, „Urlaub am Bauernhof“, Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer und International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) an der Initiative beteiligt.

Dabei klingt das Potenzial der Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus vielversprechend: Der Erhalt von Kulturlandschaft und Tradition, die Steigerung von Wettbewerbsfähigkeit und Qualität, die Vermeidung von Konflikten und ein Beitrag zu nachhaltigem Tourismus waren die Erkenntnisse aus den Studien. Im Zillertal ergab sich schließlich die Möglichkeit, touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen. Als Grundlage dafür dienen die „myZillertal.app“ – womit Unterkünfte und Erlebnisse gebucht werden können – sowie die App von „Urlaub am Bauernhof in Österreich“.

Ab Herbst 2023 soll der digitale Hofladen pilotiert werden. Längerfristig soll das neue Modell aber auch für andere Regionen Anwendung finden. *(TT)*

© APA-DeFacto GmbH

TT Kompakt vom 17.01.2023

Gute Aussichten für digitalen Hofladen

Tourismus und Landwirtschaft rücken stärker zusammen.

Landeck -Dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren, davon sind Marco Haid und Alexander Plaikner vom Bereich "Gesundheits-und Sporttourismus" an der UMIT Tirol in Landeck überzeugt. Um das Zusammenspiel von touristischen und landwirtschaftlichen Betrieben noch weiter zu fördern, setzen sie mit dem Projekt "Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" auf digitale Vernetzung der beiden Branchen.

Begonnen wird im Zillertal: Auf der Grundlage der "myZillertal.app" - womit Unterkünfte und Erlebnisse gebucht werden können -und der App von "Urlaub am Bauernhof in Österreich" werden digitale Schnittstellen entwickelt.

Ab Herbst 2023 soll sogar ein digitaler Hofladen pilotiert werden. Längerfristig soll das neue Modell auch in anderen Regionen zur Anwendung kommen. (TT)

Ein digitaler Hofladen soll im Herbst von der UMIT Tirol pilotiert werden.

Foto: imago images/penofoto

Quelle	TT Kompakt
Typ	Tageszeitungen
Land	AT

© APA-DeFacto GmbH

TT KOMPAKT
TT Kompakt / TT Kompakt
Gute Aussichten für digitalen Hofladen
Seite 4 / 17.01.2023

Ein digitaler Hofladen soll im Herbst von der UMIT Tirol pilotiert werden. Foto: imago images/penofoto

Gute Aussichten für digitalen Hofladen

Tourismus und Landwirtschaft rücken stärker zusammen.

Landeck – Dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren, davon sind Marco Haid und Alexander Plaikner vom Bereich „Gesundheits- und Sporttourismus“ an der UMIT Tirol in Landeck überzeugt. Um das Zusammenspiel von touristischen und landwirtschaftlichen Betrieben noch weiter zu fördern, setzen sie mit dem Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus“ auf digitale Vernetzung der beiden Branchen.

Begonnen wird im Zillertal: Auf der Grundlage der „myZillertal.app“ – womit Unterkünfte und Erlebnisse gebucht werden können – und der App von „Urlaub am Bauernhof in Österreich“ werden digitale Schnittstellen entwickelt.

Ab Herbst 2023 soll sogar ein digitaler Hofladen pilotiert werden. Längerfristig soll das neue Modell auch in anderen Regionen zur Anwendung kommen. *(TT)*

© APA-DeFacto GmbH

orf.at vom 15.01.2023

Vom Urlaub bis zum Event: Hof-App vernetzt

Ein Projekt im Zillertal will mehr Angebote landwirtschaftlicher Betriebe mit moderner Technik an Urlaubsgäste bringen. Dafür wurden zwei Handyapps miteinander vernetzt. Bereits jetzt können damit Unterkünfte reserviert werden, das Angebot soll noch ausgeweitet werden.

Die App soll Urlaubsgästen mehr Komfort bieten Alexander Plaikner von der UMIT

Die App soll Urlaubsgästen mehr Komfort bieten Alexander Plaikner von der UMIT

© APA-DeFacto GmbH

Online seit heute, 11.39 Uhr

Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der Universität UMIT TIROL haben das Projekt ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Landwirten und Tourismus mittels Handy-Apps zu verbessern und zu erleichtern – gemeinsam mit „Urlaub am Bauernhof“ und der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach.

Dafür sollen in einem ersten Schritt die „Urlaub am Bauernhof App“ und die „myzillertal App“ miteinander verknüpft werden, sodass Kundinnen und Kunden damit Buchungen einfach und unkompliziert abwickeln können.

Das gesamte Projekt ist in drei Phasen unterteilt: Die erste Phase beinhaltet das Buchen von Unterkünften über die Plattformen. Dies ist bereits seit Anfang 2022 möglich und werde von den Vermietern gut angenommen, hieß es. Pro Monat öffnen rund 850 Nutzerinnen und Nutzer die Buchungsplattform.

Alle sind miteinander vernetzt

Über das Handy können die Landwirtinnen und Landwirte die Buchungen dann auch bequem verwalten, wie Alexander Plaikner von der UMIT Tirol erklärte: „Mit der App kann ein Landwirt quasi vom Stall aus die Reservierung bestätigen. Das wird dann automatisch ins System übertragen. Der TVB wird informiert, dass das Zimmer gebucht ist, woraufhin es auch nicht mehr im Buchungssystem aufscheint.“

In der Phase zwei soll dann schließlich auch das Kommunizieren und das Buchen von Erlebnissen über die Apps möglich sein. Zum möglichen Angebot gibt es bereits konkrete Überlegungen: „Wir stellen uns da etwa vor, Hof- und Stallführungen anzubieten, Brotbacken mit Bäuerinnen oder Produktverkostungen, etwa von selbstgemachtem Käse, Schnaps oder Milch aus der Produktion. Es wäre auch möglich, Mithilfe am Hof anzubieten, etwa Heuarbeit im Sommer oder Gartenarbeiten“, schilderte Alexander Plaikner.

Digitaler Hofladen geplant

In der dritten Phase soll dann schließlich auch ein digitaler Hofladen umgesetzt werden. Das digitale Bestellen von Bauernhofprodukten sei zwar zunächst nicht möglich, Gäste sollen per Handy-Nachricht aber informiert werden, wenn sie bei einem Hofladen mit regionalen Produkten vorbeikommen, so der Plan. Die neuen Funktionen werden ab

© APA-DeFacto GmbH

Herbst im Zillertal getestet. Ziel ist es, das Projekt auch auf andere Regionen in Tirol und Österreich auszudehnen.

red, tirol.ORF.at

Die App soll Urlaubsgästen mehr Komfort bieten Alexander Plaikner von der UMIT

Die App soll Urlaubsgästen mehr Komfort bieten Alexander Plaikner von der UMIT

Quelle	orf.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://tirol.orf.at/stories/3190343/#15473,2125770,167377...

© APA-DeFacto GmbH

Radio Tirol - Radio Tirol Mittagsinformation 12:30 vom 15.01.2023

Radio Tirol Mittagsinformation 12:30 - Vom Urlaub bis zum Event: Hof-App vernetzt

OFF-Sprecherin (ORF) (29 Sekunden)

Oberhammer Georg (ORF) (43 Sekunden)

Plaikner Alexander (UMIT Tirol) (19 Sekunden)

Oberhammer Georg (ORF) (5 Sekunden)

Plaikner Alexander (UMIT Tirol) (24 Sekunden)

Oberhammer Georg (ORF) (22 Sekunden)

Sender	Radio Tirol
Quelle	Radio Tirol Mittagsinformation 12:30
Typ	Radio
Land	AT
Adresse	https://rtv.defacto.at/?param=-7mwc6TLWfbQfyoPmb6Q_7i2iv2B...

© APA-DeFacto GmbH

orf.at vom 15.01.2023

Vom Urlaub bis zum Event: Hof-App vernetzt

Ein Projekt im Zillertal will mehr Angebote landwirtschaftlicher Betriebe mit moderner Technik an Urlaubsgäste bringen. Dafür wurden zwei Handyapps miteinander vernetzt.

Bereits jetzt können damit Unterkünfte reserviert werden, das Angebot soll noch ausgeweitet werden.

Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der Universität UMIT TIROL haben das Projekt ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Landwirten und Tourismus mittels Handy-Apps zu verbessern und zu erleichtern – gemeinsam mit „Urlaub am Bauernhof“ und der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach.

Dafür sollen in einem ersten Schritt die „Urlaub am Bauernhof App“ und die „myzillertal App“ miteinander verknüpft werden, sodass Kundinnen und Kunden damit Buchungen einfach und unkompliziert abwickeln können.

TVB Mayrhofen-Hippach

Die App soll Urlaubsgästen mehr Komfort bieten

Das gesamte Projekt ist in drei Phasen unterteilt: Die erste Phase beinhaltet das Buchen von Unterkünften über die Plattformen. Dies ist bereits seit Anfang 2022 möglich und werde von den Vermietern gut angenommen, hieß es. Pro Monat öffnen rund 850 Nutzerinnen und Nutzer die Buchungsplattform.

Alle sind miteinander vernetzt

© APA-DeFacto GmbH

Über das Handy können die Landwirtinnen und Landwirte die Buchungen dann auch bequem verwalten, wie Alexander Plaikner von der UMIT Tirol erklärte: „Mit der App kann ein Landwirt quasi vom Stall aus die Reservierung bestätigen. Das wird dann automatisch ins System übertragen. Der TVB wird informiert, dass das Zimmer gebucht ist, woraufhin es auch nicht mehr im Buchungssystem aufscheint."

UMIT Tirol / Kern

Alexander Plaikner von der UMIT

In der Phase zwei soll dann schließlich auch das Kommunizieren und das Buchen von Erlebnissen über die Apps möglich sein. Zum möglichen Angebot gibt es bereits konkrete Überlegungen: „Wir stellen uns da etwa vor, Hof- und Stallführungen anzubieten, Brotbacken mit Bäuerinnen oder Produktverkostungen, etwa von selbstgemachtem Käse, Schnaps oder Milch aus der Produktion. Es wäre auch möglich, Mithilfe am Hof anzubieten, etwa Heuarbeit im Sommer oder Gartenarbeiten", schilderte Alexander Plaikner.

Digitaler Hofladen geplant

In der dritten Phase soll dann schließlich auch ein digitaler Hofladen umgesetzt werden. Das digitale Bestellen von Bauernhofprodukten sei zwar zunächst nicht möglich, Gäste sollen per Handy-Nachricht aber informiert werden, wenn sie bei einem Hofladen mit regionalen Produkten vorbeikommen, so der Plan. Die neuen Funktionen werden ab Herbst im Zillertal getestet. Ziel ist es, das Projekt auch auf andere Regionen in Tirol und Österreich auszudehnen.

red, tirol.ORF.at

Quelle	orf.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://tirol.orf.at/stories/3190343/

© APA-DeFacto GmbH

gast.at vom 13.01.2023

Projekt Digitaler Hofladen im Zillertal

Ein Projekt der UMIT Tirol soll die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler

Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren.

Seit 1. Februar 2022 läuft ein zweijähriges Leuchtturmprojekt, das wichtige Erkenntnisse für die Digitalisierung von Tourismus, Gastronomie und Hotellerie in Tirol liefern soll. Unter der Leitung der Privatuniversität UMIT Tirol kooperieren die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol“ und „Urlaub am Bauernhof in Österreich“ sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET). Ziel ist die Entwicklung eines Mehrwert in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Projektinitiatoren Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus setzen dabei auf bereits vorhandene und erprobte digitale Plattformen auf: myZillertal.app, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet, und die 2022 gelaunchte App von Urlaub am Bauernhof in Österreich.

„Einen Ansatz, dieses Potenzial auszuschöpfen, sehen wir im Smart Data Management“, sagt Alexander Plaikner. Mithilfe von Smart Data Management können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. In der Praxis bedeutet das eine Diversifikation des Angebots durch die direkte Kommunikation und Buchung von Erlebnissen am Bauernhof. „Ein Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb bietet für seine Gäste gemeinsames Brotbacken oder eine Kräuterwanderung an, es werden aber nicht alle Plätze benötigt. Die freien Plätze bietet der Betrieb über die Urlaub-am-Bauernhof-App an, die Information fließt automatisch auch auf myZillertal ein – und ist somit für alle touristischen Betriebe und deren Gäste zugänglich“, nennt Plaikner ein konkretes Beispiel.

In einem ersten Schritt des Leuchtturmprojekts wurden die Schnittstellen zwischen den beiden Plattformen analysiert, über die bereits bestehenden digitalen Möglichkeiten informiert, Wünsche und Schwierigkeiten definiert sowie der mögliche Mehrwert für

© APA-DeFacto GmbH

Gäste und anbietende Betriebe erforscht. In Schritt 2 sollen bis Frühjahr 2023 die Urlaub-am-Bauernhof-App weiterentwickelt sowie die digitalen Schnittstellen konzipiert und entwickelt werden, um Erlebnisse via App kommunizieren und buchen zu können. Der finale Schritt, der digitale Hofladen, wird von Marco Haid folgendermaßen skizziert: „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen. Möglichkeiten gibt es dann viele z.B. ein Korb mit regionalen Produkten als Giveaway, der in der App aufscheint und direkt ab Hof gekauft wird."

Nach erfolgreichem Abschluss des Projekts soll ein ausgearbeitetes Modell vorliegen, das für andere Regionen Tirols (Projektpartner Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer Tirol, Urlaub am Bauernhof in Tirol) oder Österreichs (Projektpartner Urlaub am Bauernhof in Österreich) übernommen oder adaptiert werden kann. bereits jetzt stoßen die Arbeiten der UMIT TIROL-Forscher zur Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft auch international auf großes Interesse. „Es gibt Anfragen, das Konzept z.B. in Richtung Eco-Tourismus weiterzuentwickeln", berichtet Plaikner. Zudem fließen die Forschungsergebnisse in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheit- und Sporttourismus", das von der UMIT Tirol gemeinsam mit der Universität Innsbruck am Studienort Landeck angeboten wird, ein.

Quelle	gast.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.gast.at/tourismusbranche/projekt-digitaler-hof...

© APA-DeFacto GmbH

Facebook vom 11.01.2023

Mit dem Projekt „Smart Data Management: …

Mit dem Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus“, welches von der Privatuniversität UMIT TIROL geleitet wird, wollen die Projektinitiatoren Ass.-Prof. Dr. Marco Haid und MMag. Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren. Neben der UMIT TIROL sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol“ und „Urlaub am Bauernhof in Österreich“ sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) als Projektpartner mit an Bord.

Details dazu findet ihr hier ☞https://www.umit-tirol.at/page.cfm?vpath=universitaet/aktuell&genericpageid=189093

Quelle	Facebook
Typ	Social Media
Autor	Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL
Follower	5.578
Adresse	https://www.facebook.com/143806192348487_624236466370960

© APA-DeFacto GmbH

Facebook vom 11.01.2023

Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für …

Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie am Standort Landeck geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale Anwendungen und Schnittstellen, um die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern. #MeinBezirk

Quelle	Facebook
Typ	Social Media
Autor	MeinBezirk.at/Landeck - BezirksBlätter
Follower	5.442
Adresse	https://www.facebook.com/382142720132_10167131405440133

© APA-DeFacto GmbH

umit-tirol.at vom 11.01.2023

Auf dem Weg zum digitalen Hofladen

Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale Anwendungen und Schnittstellen, um die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern.

Seit 1. Februar 2022 läuft das – über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung vom Land Tirol unterstützte – Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus". Geleitet wird die Forschungsinitiative Leuchtturmprojekt im Bereich Digitalisierung von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie, mit an Bord sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol" und „Urlaub am Bauernhof in Österreich" sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET). Mit dem Projekt wollen die Projektinitiatoren Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren.

Mehrwert durch Kooperation In den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft" untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof" für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Urlaub am Bauernhof in Tirol und dem Tourismusverband Mayrhofen-Hippach durchgeführt wurden, zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus

© APA-DeFacto GmbH

zu leisten. „Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid.

„Einen Ansatz, dieses Potenzial auszuschöpfen, sehen wir im Smart Data Management", sagt Alexander Plaikner. Mithilfe von Smart Data Management können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln.

Regionale Digitalisierung in Tirol Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bilden die myZillertal.app, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet, und die 2022 gelaunchte App von Urlaub am Bauernhof in Österreich. „Diese Vermieter-App bietet die Möglichkeit, die Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe mit dem touristischen Destinationsmanagement zu vernetzen", ist Plaikner überzeugt: „Wenn bäuerliche Beherbergungsbetriebe Buchungen vom Feld oder aus der Küche annehmen können und damit digitale Barrieren überwunden werden, bietet das weitere Chancen", sagen Plaikner und Haid und denken dabei an eine Diversifikation des Angebots, etwa die Kommunikation und Buchung von Erlebnissen am Bauernhof. „Ein Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb bietet für seine Gäste gemeinsames Brotbacken oder eine Kräuterwanderung an, es werden aber nicht alle Plätze benötigt. Die freien Plätze bietet der Betrieb über die Urlaub-am-Bauernhof-App an, die Information fließt automatisch auch auf myZillertal ein – und ist somit für alle touristischen Betriebe und deren Gäste zugänglich", nennt Plaikner ein Beispiel.

In einem ersten Schritt des Leuchtturmprojekts, das sich die Umsetzung von drei Usecases zum Ziel gesetzt hat, wurden die Schnittstellen zwischen den beiden Plattformen analysiert, über die bereits bestehenden digitalen Möglichkeiten informiert, Wünsche und Schwierigkeiten definiert sowie der mögliche Mehrwert für Gäste und anbietende Betriebe erforscht. „Aus unserer Forschung wissen wir, dass diese Spillover-Effekte zentral sind. Vertrauen ist wichtig, es braucht aber auch einen Mehrwert", sagt Plaikner und erläutert dies am Beispiel Brot-Backkurs. „Der Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb hat mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und somit mehr Einnahmen. Die touristischen Betriebe haben den Mehrwert, dass sie für ihre Gäste ein zusätzliches Angebot haben." In Schritt 2 sollen bis Frühjahr 2023 die Urlaub-am-Bauernhof-App weiterentwickelt (Usecase 1) sowie die digitalen Schnittstellen konzipiert und entwickelt werden, um Erlebnisse via App kommunizieren und buchen zu können (Usecase 2) und um den digitalen Hofladen technisch vorzubereiten (Usecase 3). Ab Herbst 2023 sollen Usecase 1 und 2 getestet werden und der digitale Hofladen pilotiert werden. „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen", sagt Haid. Möglichkeiten gebe es aber viele, sind sich die zwei UMIT TIROL-Forscher einig, „z.B. ein Korb mit regionalen Produkten als Giveaway, der in der App aufscheint und direkt ab Hof gekauft wird."

© APA-DeFacto GmbH

Mit Ende des zweijährigen Leuchtturmprojekts soll ein ausgearbeitetes Modell für die drei Usecases vorliegen, das für andere Regionen Tirols (Projektpartner Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer Tirol, Urlaub am Bauernhof in Tirol) oder Österreichs (Projektpartner Urlaub am Bauernhof in Österreich) übernommen oder adaptiert werden kann. „Wir haben im Zuge unserer Arbeit gelernt, dass es kein Konzept gibt, das für jede Region oder jeden Betrieb passt", hält Haid fest. So zeigt sich etwa die Stadt Innsbruck interessiert, mit einer „DirektvermarkterInnen-Route" an dem Projekt anzuschließen. Auch international – etwa im August 2022 beim International Workshop on Agritourism (IWA) in Vermont (USA) – stoßen die Arbeiten der UMIT TIROL-Forscher zur Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft auf großes Interesse nicht nur im Fachkreis, sondern auch von PraktikerInnen. „Es gibt Anfragen, das Konzept z.B. in Richtung Eco-Tourismus weiterzuentwickeln", berichtet Plaikner. Zudem fließen die Forschungsergebnisse in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheit- und Sporttourismus", das von der UMIT TIROL gemeinsam mit der Universität Innsbruck am Studienort Landeck angeboten wird, ein.

Quelle	umit-tirol.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.umit-tirol.at/page.cfm?vpath=universitaet/aktu...

© APA-DeFacto GmbH

Twitter vom 11.01.2023

Ein von der UMIT TIROL geleitetes Projekt …

Ein von der UMIT TIROL geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale Anwendungen und Schnittstellen, um die #Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern. https://t.co/OdICp60vTs

#landwirtschaft #tourismus #digitalisierung #umit https://t.co/930O0qrvW5

Quelle	Twitter
Typ	Social Media
Autor	UMIT TIROL - Die Tiroler Privatuniversität
Follower	292
Adresse	http://twitter.com/UMIT_University/status/1613097096571232...

© APA-DeFacto GmbH

top.tirol vom 10.01.2023

Auf dem Weg zum digitalen Hofladen

Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale Anwendungen und Schnittstellen, um die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern.

Seit 1. Februar 2022 läuft das – über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung vom Land Tirol unterstützte – Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus". Geleitet wird die Forschungsinitiative Leuchtturmprojekt im Bereich Digitalisierung von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie, mit an Bord sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol" und „Urlaub am Bauernhof in Österreich" sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET). Mit dem Projekt wollen die Projektinitiatoren Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren.

Mehrwert durch Kooperation

In den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft" untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof" für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Urlaub am Bauernhof in Tirol und dem Tourismusverband Mayrhofen-Hippach durchgeführt wurden, zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen

© APA-DeFacto GmbH

Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus zu leisten. „Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid.

„Einen Ansatz, dieses Potenzial auszuschöpfen, sehen wir im Smart Data Management", sagt Alexander Plaikner. Mithilfe von Smart Data Management können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln.

Regionale Digitalisierung in Tirol

Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bilden die myZillertal.app, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet, und die 2022 gelaunchte App von Urlaub am Bauernhof in Österreich. „Diese Vermieter-App bietet die Möglichkeit, die Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe mit dem touristischen Destinationsmanagement zu vernetzen", ist Plaikner überzeugt: „Wenn bäuerliche Beherbergungsbetriebe Buchungen vom Feld oder aus der Küche annehmen können und damit digitale Barrieren überwunden werden, bietet das weitere Chancen", sagen Plaikner und Haid und denken dabei an eine Diversifikation des Angebots, etwa die Kommunikation und Buchung von Erlebnissen am Bauernhof. „Ein Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb bietet für seine Gäste gemeinsames Brotbacken oder eine Kräuterwanderung an, es werden aber nicht alle Plätze benötigt. Die freien Plätze bietet der Betrieb über die Urlaub-am-Bauernhof-App an, die Information fließt automatisch auch auf myZillertal ein – und ist somit für alle touristischen Betriebe und deren Gäste zugänglich", nennt Plaikner ein Beispiel.

In einem ersten Schritt des Leuchtturmprojekts, das sich die Umsetzung von drei Usecases zum Ziel gesetzt hat, wurden die Schnittstellen zwischen den beiden Plattformen analysiert, über die bereits bestehenden digitalen Möglichkeiten informiert, Wünsche und Schwierigkeiten definiert sowie der mögliche Mehrwert für Gäste und anbietende Betriebe erforscht. „Aus unserer Forschung wissen wir, dass diese Spillover-Effekte zentral sind. Vertrauen ist wichtig, es braucht aber auch einen Mehrwert", sagt Plaikner und erläutert dies am Beispiel Brot-Backkurs. „Der Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb hat mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und somit mehr Einnahmen. Die touristischen Betriebe haben den Mehrwert, dass sie für ihre Gäste ein zusätzliches Angebot haben." In Schritt 2 sollen bis Frühjahr 2023 die Urlaub-am-Bauernhof-App weiterentwickelt (Usecase 1) sowie die digitalen Schnittstellen konzipiert und entwickelt werden, um Erlebnisse via App kommunizieren und buchen zu können (Usecase 2) und um den digitalen Hofladen technisch vorzubereiten (Usecase 3). Ab Herbst 2023 sollen Usecase 1 und 2 getestet werden und der digitale Hofladen pilotiert werden. „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen", sagt Haid. Möglichkeiten gebe es aber viele, sind sich die zwei UMIT TIROL-Forscher einig, „z.B. ein Korb mit regionalen Produkten als Giveaway, der in der App aufscheint und direkt ab Hof gekauft wird."

© APA-DeFacto GmbH

Mit Ende des zweijährigen Leuchtturmprojekts soll ein ausgearbeitetes Modell für die drei Usecases vorliegen, das für andere Regionen Tirols (Projektpartner Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer Tirol, Urlaub am Bauernhof in Tirol) oder Österreichs (Projektpartner Urlaub am Bauernhof in Österreich) übernommen oder adaptiert werden kann. „Wir haben im Zuge unserer Arbeit gelernt, dass es kein Konzept gibt, das für jede Region oder jeden Betrieb passt", hält Haid fest. So zeigt sich etwa die Stadt Innsbruck interessiert, mit einer „DirektvermarkterInnen-Route" an dem Projekt anzuschließen. Auch international – etwa im August 2022 beim International Workshop on Agritourism (IWA) in Vermont (USA) – stoßen die Arbeiten der UMIT TIROL-Forscher zur Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft auf großes Interesse nicht nur im Fachkreis, sondern auch von PraktikerInnen. „Es gibt Anfragen, das Konzept z.B. in Richtung Eco-Tourismus weiterzuentwickeln", berichtet Plaikner. Zudem fließen die Forschungsergebnisse in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheit- und Sporttourismus", das von der UMIT TIROL gemeinsam mit der Universität Innsbruck am Studienort Landeck angeboten wird, ein.

Quelle	top.tirol
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.top.tirol/wirtschaftsmeldungen/regionalitaet-n...

© APA-DeFacto GmbH

meinbezirk.at vom 10.01.2023

Der Weg zum digitalen Hofladen

Ein von der UMIT TIROL geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale Anwendungen und Schnittstellen, um die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern.

Ass.-Prof. Dr. Marco Haid leitet zusammen mit MMag. Alexander Plaikner das Leuchturmprojekt. Foto: UMIT

HALL. Mit dem Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus", welches von der Privatuniversität UMIT TIROL geleitet wird, wollen die Projektinitiatoren Ass.-Prof. Dr. Marco Haid und MMag. Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL, die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren. Neben der UMIT TIROL sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol" und „Urlaub am Bauernhof in Österreich" sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET) als Projektpartner mit an Bord.

Mehrwert durch Kooperation In den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft" untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof" für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Urlaub am Bauernhof in Tirol und dem Tourismusverband Mayrhofen-Hippach durchgeführt wurden, zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus zu leisten.

© APA-DeFacto GmbH

„Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid.

„Einen Ansatz, dieses Potenzial auszuschöpfen, sehen wir im Smart Data Management", sagt Alexander Plaikner.

Mithilfe von Smart Data Management können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln.

Regionale Digitalisierung Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bilden die myZillertal.app, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet, und die 2022 gelaunchte App von Urlaub am Bauernhof in Österreich. „Diese Vermieter-App bietet die Möglichkeit, die Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe mit dem touristischen Destinationsmanagement zu vernetzen", ist Plaikner überzeugt: „Wenn bäuerliche Beherbergungsbetriebe Buchungen vom Feld oder aus der Küche annehmen können und damit digitale Barrieren überwunden werden, bietet das weitere Chancen", sagen Plaikner und Haid und denken dabei an eine Diversifikation des Angebots, etwa die Kommunikation und Buchung von Erlebnissen am Bauernhof. „Ein Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb bietet für seine Gäste gemeinsames Brotbacken oder eine Kräuterwanderung an, es werden aber nicht alle Plätze benötigt. Die freien Plätze bietet der Betrieb über die Urlaub-am-Bauernhof-App an, die Information fließt automatisch auch auf myZillertal ein – und ist somit für alle touristischen Betriebe und deren Gäste zugänglich", nennt Plaikner ein Beispiel.

In einem ersten Schritt des Leuchtturmprojekts, das sich die Umsetzung von drei Usecases zum Ziel gesetzt hat, wurden die Schnittstellen zwischen den beiden Plattformen analysiert, über die bereits bestehenden digitalen Möglichkeiten informiert, Wünsche und Schwierigkeiten definiert sowie der mögliche Mehrwert für Gäste und anbietende Betriebe erforscht. „Aus unserer Forschung wissen wir, dass diese Spillover-Effekte zentral sind. Vertrauen ist wichtig, es braucht aber auch einen Mehrwert", sagt Plaikner und erläutert dies am Beispiel Brot-Backkurs. „Der Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb hat mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und somit mehr Einnahmen. Die touristischen Betriebe haben den Mehrwert, dass sie für ihre Gäste ein zusätzliches Angebot haben." In Schritt 2 sollen bis Frühjahr 2023 die Urlaub-am-Bauernhof-App weiterentwickelt (Usecase 1) sowie die digitalen Schnittstellen konzipiert und entwickelt werden, um Erlebnisse via App kommunizieren und buchen zu können (Usecase 2) und um den digitalen Hofladen technisch vorzubereiten (Usecase 3). Ab Herbst 2023 sollen Usecase 1 und 2 getestet werden und der digitale Hofladen pilotiert werden. „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen", sagt Haid. Möglichkeiten gebe es aber viele, sind sich die zwei UMIT TIROL-Forscher einig, „z.B. ein Korb mit regionalen Produkten als Giveaway, der in der App aufscheint und direkt ab Hof gekauft wird."

© APA-DeFacto GmbH

Mit Ende des zweijährigen Leuchtturmprojekts soll ein ausgearbeitetes Modell für die drei Usecases vorliegen, das für andere Regionen Tirols (Projektpartner Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer Tirol, Urlaub am Bauernhof in Tirol) oder Österreichs (Projektpartner Urlaub am Bauernhof in Österreich) übernommen oder adaptiert werden kann. „Wir haben im Zuge unserer Arbeit gelernt, dass es kein Konzept gibt, das für jede Region oder jeden Betrieb passt", hält Haid fest. So zeigt sich etwa die Stadt Innsbruck interessiert, mit einer „DirektvermarkterInnen-Route" an dem Projekt anzuschließen. Auch international – etwa im August 2022 beim International Workshop on Agritourism (IWA) in Vermont (USA) – stoßen die Arbeiten der UMIT TIROL-Forscher zur Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft auf großes Interesse nicht nur im Fachkreis, sondern auch von PraktikerInnen. „Es gibt Anfragen, das Konzept z.B. in Richtung Eco-Tourismus weiterzuentwickeln", berichtet Plaikner. Zudem fließen die Forschungsergebnisse in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheit- und Sporttourismus", das von der UMIT TIROL gemeinsam mit der Universität Innsbruck am Studienort Landeck angeboten wird, ein.

Mehr dazu Weitere Nachrichten finden Sie hier.

Ass.-Prof. Dr. Marco Haid leitet zusammen mit MMag. Alexander Plaikner das Leuchturmprojekt. Foto: UMIT

Quelle	meinbezirk.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.meinbezirk.at/hall-rum/c-wirtschaft/der-weg-zu...

© APA-DeFacto GmbH

ots.at vom 10.01.2023

Auf dem Weg zum digitalen Hofladen

Auf dem Weg zum digitalen Hofladen Hall in Tirol (OTS) Ein von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie

geleitetes Projekt entwickelt im Zillertal digitale Anwendungen und Schnittstellen, um die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben zu verbessern.

Seit 1. Februar 2022 läuft das – über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung vom Land Tirol unterstützte – Projekt „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus". Geleitet wird die Forschungsinitiative Leuchtturmprojekt im Bereich Digitalisierung von der UMIT TIROL – Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie, mit an Bord sind die Universität Innsbruck, der Tourismusverband Mayrhofen-Hippach, die Vereine „Urlaub am Bauernhof in Tirol" und „Urlaub am Bauernhof in Österreich" sowie die Tirol Werbung, die Landwirtschaftskammer Tirol und das International Center for Research and Education in Tourism (ICRET). Mit dem Projekt wollen die Projektinitiatoren Marco Haid und Alexander Plaikner von der in Landeck angesiedelten Division für Management im Gesundheits- und Sporttourismus der UMIT TIROL die Zusammenarbeit zwischen landwirtschaftlichen und touristischen Betrieben durch die Verbindung digitaler Schnittstellen nachhaltig fördern, landwirtschaftliche Erlebnisse buchbar machen und den Einkauf in einem digitalen Hofladen pilotieren.

Mehrwert durch Kooperation

I n den vorausgegangenen Studien „Tourismus trifft Landwirtschaft" untersuchten Plaikner und Haid im Auftrag des Landes Tirol und im Rahmen der Evaluierung des Clusters „Urlaub am Bauernhof" für das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) den Mehrwert und die Herausforderungen in der

© APA-DeFacto GmbH

Zusammenarbeit von Tourismus und Landwirtschaft für eine nachhaltigere, regionale Entwicklung. Die Ergebnisse der Studien, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Urlaub am Bauernhof in Tirol und dem Tourismusverband Mayrhofen-Hippach durchgeführt wurden, zeigten, dass Tourismus und Landwirtschaft nachhaltig voneinander profitieren: Eine enge Zusammenarbeit wirkt sich positiv auf den Erhalt von Kulturlandschaft sowie Tradition aus. Zudem bietet sie eine Möglichkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Qualität einer gesamten Destination zu steigern, Konflikte zu vermeiden und damit einen wertvollen Beitrag zu einem nachhaltigen Tourismus zu leisten. „Wir haben unterschiedliche Kooperationsmodelle daraufhin analysiert, wie der dafür notwendige Informations- und Know-how-Austausch und ein gemeinsames Commitment bewerkstelligt werden könnten", erklärt Marco Haid.

„Einen Ansatz, dieses Potenzial auszuschöpfen, sehen wir im Smart Data Management", sagt Alexander Plaikner. Mithilfe von Smart Data Management können Rohdaten in strategische Informationen umgewandelt werden, aus denen wiederum spezifische und nützliche Informationen sowie Problemlösungen definiert werden können. Im Zillertal bietet sich nun die Möglichkeit, mithilfe der Forschungsinitiative über die Förderschiene eines Leuchtturmprojekts im Bereich Digitalisierung „Smart Data Management: Schaffung einer nachhaltigen, digitalen Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus" touristische und landwirtschaftliche Plattformen zu vernetzen und Schnittstellen zwischen Landwirtschaft und Tourismus zu entwickeln.

Regionale Digitalisierung in Tirol

Die Basis für die Digitalisierungsinitiative in Tirol bilden die myZillertal.app, die Kunden nicht nur buchbare Unterkünfte, sondern auch Erlebnisse bietet, und die 2022 gelaunchte App von Urlaub am Bauernhof in Österreich. „Diese Vermieter-App bietet die Möglichkeit, die Urlaub-am-Bauernhof-Betriebe mit dem touristischen Destinationsmanagement zu vernetzen", ist Plaikner überzeugt: „Wenn bäuerliche Beherbergungsbetriebe Buchungen vom Feld oder aus der Küche annehmen können und damit digitale Barrieren überwunden werden, bietet das weitere Chancen", sagen Plaikner und Haid und denken dabei an eine Diversifikation des Angebots, etwa die Kommunikation und Buchung von Erlebnissen am Bauernhof. „Ein Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb bietet für seine Gäste gemeinsames Brotbacken oder eine Kräuterwanderung an, es werden aber nicht alle Plätze benötigt. Die freien Plätze bietet der Betrieb über die Urlaub-am-Bauernhof-App an, die Information fließt automatisch auch auf myZillertal ein – und ist somit für alle touristischen Betriebe und deren Gäste zugänglich", nennt Plaikner ein Beispiel.

In einem ersten Schritt des Leuchtturmprojekts, das sich die Umsetzung von drei Usecases zum Ziel gesetzt hat, wurden die Schnittstellen zwischen den beiden Plattformen analysiert, über die bereits bestehenden digitalen Möglichkeiten informiert, Wünsche und Schwierigkeiten definiert sowie der mögliche Mehrwert für Gäste und anbietende Betriebe erforscht. „Aus unserer Forschung wissen wir, dass diese Spillover-Effekte zentral sind. Vertrauen ist wichtig, es braucht aber auch einen Mehrwert", sagt Plaikner und erläutert dies am Beispiel Brot-Backkurs. „Der Urlaub-am-Bauernhof-Betrieb hat mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer – und somit mehr Einnahmen. Die touristischen Betriebe haben den Mehrwert, dass sie für ihre Gäste ein zusätzliches Angebot haben." In Schritt 2 sollen bis Frühjahr 2023 die Urlaub-am-Bauernhof-App weiterentwickelt (Usecase 1) sowie die digitalen Schnittstellen konzipiert und entwickelt

© APA-DeFacto GmbH

werden, um Erlebnisse via App kommunizieren und buchen zu können (Usecase 2) und um den digitalen Hofladen technisch vorzubereiten (Usecase 3). Ab Herbst 2023 sollen Usecase 1 und 2 getestet werden und der digitale Hofladen pilotiert werden. „Der digitale Hofladen ist komplex. Es muss z.B. die Menge und Verfügbarkeit der angebotenen Produkte jederzeit passen", sagt Haid. Möglichkeiten gebe es aber viele, sind sich die zwei UMIT TIROL-Forscher einig, „z.B. ein Korb mit regionalen Produkten als Giveaway, der in der App aufscheint und direkt ab Hof gekauft wird."

Mit Ende des zweijährigen Leuchtturmprojekts soll ein ausgearbeitetes Modell für die drei Usecases vorliegen, das für andere Regionen Tirols (Projektpartner Tirol Werbung, Landwirtschaftskammer Tirol, Urlaub am Bauernhof in Tirol) oder Österreichs (Projektpartner Urlaub am Bauernhof in Österreich) übernommen oder adaptiert werden kann. „Wir haben im Zuge unserer Arbeit gelernt, dass es kein Konzept gibt, das für jede Region oder jeden Betrieb passt", hält Haid fest. So zeigt sich etwa die Stadt Innsbruck interessiert, mit einer „DirektvermarkterInnen-Route" an dem Projekt anzuschließen. Auch international – etwa im August 2022 beim International Workshop on Agritourism (IWA) in Vermont (USA) – stoßen die Arbeiten der UMIT TIROL-Forscher zur Kooperation von Tourismus und Landwirtschaft auf großes Interesse nicht nur im Fachkreis, sondern auch von PraktikerInnen. „Es gibt Anfragen, das Konzept z.B. in Richtung Eco-Tourismus weiterzuentwickeln", berichtet Plaikner. Zudem fließen die Forschungsergebnisse in das Masterstudium „Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung" und das Bachelorstudium „Wirtschaft, Gesundheit- und Sporttourismus", das von der UMIT TIROL gemeinsam mit der Universität Innsbruck am Studienort Landeck angeboten wird, ein.

Rückfragen & Kontakt:

UMIT TIROL - Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften und -technologie

Mag. Hannes Schwaighofer

johannes.schwaighofer umit-tirol.at

Quelle	ots.at
Typ	News Site
Land	AT
Adresse	https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230110_OTS0084/a...

© APA-DeFacto GmbH